

Retinierte Zähne



Was versteht man darunter?

Ein bleibender Zahn kann die Wurzel seines Milchzahnes nicht auflösen, wächst daran vorbei und bleibt somit im Kiefer verborgen. Auch durch einen Platzmangel im Kiefer, durch ein familiär bedingtes Missverhältnis von Zahn- und Kiefergröße, durch frühzeitigen Milchzahnverlust oder einer Keimverlagerung bedingt durch ein Trauma kann es zu einer Zahnverlagerung kommen.

Kann das jeden Zahn treffen?

Am häufigsten sind die Weisheitszähne davon betroffen, welche meist aufgrund der entstehenden Probleme schon vorzeitig entfernt werden. Diese werden nur in speziellen Fällen wie Platzüberschuss, vorzeitige Entfernung bleibender Zähne und Nichtanlagen bleibender Zähne benötigt. Auch die Eckzähne und der 2. Backenzahn im Ober- und Unterkiefer sind oftmals retiniert.

Wie werden retinierte Zähne behandelt?

Die Einordnung eines solchen Zahnes in die Zahnreihe ist am besten mit einer festsitzenden Zahnsperre möglich. Zuerst muss eine entsprechend große Lücke für den Zahn geschaffen werden, danach wird ein Kettchen auf den Zahn geklebt und dieser wird in den Zahnbogen eingereiht. Nur bei ankylosierten (mit dem Knochen verwachsen) Zähnen ist die Einreihung nicht möglich und der Zahn muss entfernt werden.

In den meisten Fällen ist die Behandlung erfolgreich!

Gut zu wissen:

Wenn ein Milchzahn nicht von selbst ausfällt, sollte immer an einen retinierten Zahn oder eine Nichtanlage gedacht werden. Das kann schnell und einfach mit einem Panoramaröntgen überprüft werden.

Sollten solche Zähne im Kiefer belassen werden, besteht die Möglichkeit einer Zystenbildung. Diese verdrängt den Knochen und in weiterer Folge auch die Nachbarzähne und kann im schlimmsten Fall zu einer Operation und zum Verlust mehrerer Zähne führen.

Wir beraten und unterstützen Sie gerne!